

## Arten in der Mischung

Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)

Gewöhnliches Barbarakraut (*Barbarea vulgaris*)

Rundbl. Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*)

Kornblume (*Centaurea cyanus*)

Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea*)

Gewöhnliche Wegwarte (*Cichorium intybus*)

Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.)

Wilde Möhre (*Daucus carota*)

Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)

Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*)

Echtes Labkraut (*Galium verum*)

Gewöhnliche Nachtkiefer (*Hesperis matronalis*)

Österreichischer Lein (*Linum austriacum*)

Wilde Malve (*Malva sylvestris*)

Echte Kamille (*Matricaria recutita*)

Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*)

Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)

Färber-Resede (*Reseda luteola*)

Hederich (*Rhaphanus raphanistrum*)

Gemeiner Odermennig (*Agrimonia eupatoria*)

Traubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*)

Acker-Senf (*Sinapsis arvensis*)

Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*)

Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*)

Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)

Eine Samentüte entspricht 1 m<sup>2</sup> Blühfläche.

Ausgabe des Saatgutes von maximal 2 Samentüten pro Person und nur solange der Vorrat reicht!

Wir freuen uns über eine Rückmeldung in Form eines Fotos Ihrer bunten Blühfläche.

### Ansprechpartner

**Kreis Warendorf, Untere Naturschutzbehörde:**

Herr Tom Hofmann

Tel.: 0 25 81 - 53 61 38

Zimmer N3.19

Waldenburger Str. 12 (Kreishaus Nebenstelle)

48231 Warendorf

tom.hofmann@kreis-warendorf.de

### Abbildung:

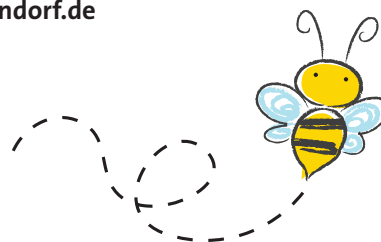
Rieger-Hofmann GmbH (2018)

Schmetterlings- und Wildbienenbaum

Präsentation vom 17.01.2018, Bingo Umweltstiftung

Copyright 2021

[www.kreis-warendorf.de](http://www.kreis-warendorf.de)



**Hinweise zu Ansaat und  
Pflege der Blühfläche**

## Blühflächen für mehr Insektenvielfalt

Die Warendorfer Mischung wurde in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. entwickelt. Hierbei wurde das Augenmerk auf eine besonders blütenreiche Mischung aus einjährigen, zweijährigen und mehrjährigen Arten für Insekten gelegt.



Beispielhafter Saum (Rieger-Hofmann 2018)

Mit der Warendorfer Mischung für den Garten sollen Blumeninseln im eigenen Garten geschaffen werden. Somit ist eine bunte Mischung aus 26 unterschiedlichen Arten entstanden, die bis auf das Leinkraut gebietsheimisch ist. Die Insektenwelt im Kreis Warendorf ist auf heimische Pflanzen angepasst. So bietet die Mischung sowohl Generalisten (z. B. die Honigbiene) als auch Spezialisten (z. B. der Schwalbenschwanz) eine geeignete Nahrungsgrundlage. Die Auswahl des blau blühenden Leins als Kulturpflanze ist ein Andenken an die einstige Kulturlandschaft im Kreis Warendorf mit den blau blühenden Ackerschlägen, die durch den damaligen Leinanbau entstanden ist. Heute erfährt der Leinanbau z. B. in Hoetmar eine Wiederkehr. Er wird dort als Ackerfrucht für die Ölproduktion angebaut.

## Ansaat

Eine Aussaat der Warendorfer Mischung für den Garten darf nur im Siedlungsbereich vorgenommen werden. Als geeignete Aussaatzeitpunkte bieten sich das Frühjahr (März bis Mai) sowie der Spätsommer (Ende August/Anfang September) an.

### Folgende Schritte sind für die Beetvorbereitung und Aussaat erforderlich:

- Grasnarbe entfernen und Fläche umbrechen
- Sand beimischen, um den nährstoffreichen Gartenboden auszuhagern
- eine feinkrümelige Bodenstruktur herstellen
- Saatgut mit einem Trägerstoff, z. B. Maisschrot, Sojaschrot oder Sand mischen, um ein Verteilen bei den geringen Aussaatmengen zu erleichtern
- 3 g Saatgut pro Quadratmeter (entspricht einer Samentüte) zusammen mit dem Trägerstoff verteilen
- Saatgut festwalzen (z. B. mit Brett) und nicht tiefer als 0,5 cm in den Boden einbringen (Lichtkeimer!)
- 6 Wochen feucht halten!
- Die Fläche soll langfristig bestehen bleiben. Sie muss in der Regel nicht erneut eingesät werden.

## Pflege

Die Fläche sollte einmal im Jahr im Spätherbst gemäht und das Mahdgut auf der Blühfläche abgeschüttelt werden, so dass sich die Samen wieder

verteilen. Anschließend kann das Schnittgut in einer Ecke im Garten gelagert werden. So werden die Insektenlarven "nicht entsorgt" und der Fläche trotzdem die Nährstoffe entzogen. Die Blühfläche kann auch teilweise über den Winter stehenbleiben, um z. B. Sämereien für Wintervögel zu bieten. Jedoch darf nicht gemulcht werden, da die Fläche sonst "verfilzt".

Es handelt sich hier um eine Blümmischung, die dauerhaft bestehen bleiben kann.

## Weitere Elemente in einem insektenfreundlichen Garten

- Auch im Winter an Insekten denken: Totholzhaufen, Komposthaufen, Falllaub und Reisighaufen auch mal liegen lassen.
- Kleinere Stellen im Garten "verwildern" lassen. Auf Brennnesseln, Disteln und anderen "Unkräutern" fühlen sich die Raupen von Schmetterlingen wie dem Kleinen Fuchs wohl.
- Besonders wichtig sind zudem heimische Sträucher und Bäume. Sie bieten Nahrung und Schutz in der nassen und kalten Jahreszeit. Die Insekten bei uns sind auf diese heimischen Pflanzen angepasst.
- Auch Wasserflächen, Offenbodenbereiche und Kräuterbeete sind ein willkommenes Zuhause für einige Insektenarten.

